

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:	
Für das Jahr . . . 12 M. —	13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50	8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50	5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 74.

Donnerstag den 15. März

1877

Für unendlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

18. SYMPHONIE-CONCERT

(120. Concert im Abonnement)

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Prometheus“ Beethoven.
2. Achtes Concert (in Form einer Gesangscene)
für Violine mit Orchester Spohr.
Herr Capellmeister Lustner.
3. Zum ersten Male: „Frühlingsklänge“,
Symphonie Nr. 8 in A (Manuscript) . . J. Raff.
I. Frühlings Rückkehr. Allegro.
II. In der Walpurgisnacht. Allegro.
III. Mit dem ersten Blumenstrauß. Larghetto.
IV. Wanderlust. Vivace.
4. Ouverture zu „Genoveva“ R. Schumann.

C. Theod. Wagner,

Uhrmacher,

Fabrikant elektrischer Haus-Telegraphen.

(Bereits über 800 Leitungen hier und ausserhalb angefertigt.)

Grosses Lager

in

**Pendules,
Regulateurs,**

goldenen und silbernen

**Herren- &
Damen-Uhren**

in ganz feiner und mittlerer
Qualität.

Reparaturen & Verkauf
mit Garantie.

Musikwerke & Spieldosen
in grosser Auswahl.



Haus-Telegraphen

oder

**elektrische Signal- &
Schellen-Apparate**

nach eigener Erfindung, so-
lidester Construction und
16jähriger Erfahrung

für Hotels, Herrschafts-
häuser & Fabriken.

Sicherheits-Apparate
gegen Diebe.

**Galvan. Batterien,
Inductions-Apparate &c.**

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse (früher „Café Schiller“).

Maison de Blanc.

Theodor Werner, Nr. 30 Webergasse, coin du Langgasse

Lingerie — Broderie — Trousseaux

75

Specialité pour enfants

Chemises — Cols et Manches — Atelier sur Mesure.

Feuilleton.

Studienreisen um die Welt.

Unter der Aegide der französischen Gesellschaften für Geographie, für Meteorologie, für die Förderung der nationalen Industrie und für Acclimatisation hat sich in Paris eine Gesellschaft zur Veranstaltung von Studienreisen um die Welt gebildet. Unter den Mitgliedern des Administrationsraths finden wir berühmte Namen des Instituts und der Kriegsmarine; ebenso verzeichnet die Liste der Gründer der Gesellschaft eine ganze Reihe der angesehensten Namen von Vertretern der Wissenschaft, der Börse, der Industrie, von Staats- und Gemeindebeamten. Ueber das ganze Unternehmen, welches neu in seiner Art, gibt ein Heftchen, welchem der Plan des Schiffes und eine Routenkarte beigegeben ist, sehr concise und vollständige Auskunft (le tour du monde en 320 jours comprenant six mois, d'excursions dans les contrées les plus intéressantes du globe, publié par la société des voyages d'études autour du monde. Ch. Delagrave, éditeur de la société de géographie de Paris, 58 rue des écoles.) Die erste Reise soll am 31. Mai 1877 auf einem der grossen Messageriedampfer angetreten werden. Als Zweck der Unternehmung wird bezeichnet: Jungen Leuten von guter Familie, die ihre Studien vollendet haben, eine Vervollständigung im höheren Unterricht dadurch zu gewähren, dass sie auf diese praktische Weise ihre Kenntnisse und Anschauungen von den wichtigsten Ländern der Erde erweitern und dadurch in den Stand gesetzt werden, eine vollständige Vorbildung für den praktischen Beruf in ihrem Leben zu erlangen; ferner Jedermann, welcher Neigung zum Reisen hat, auf eine verständige Weise Gelegenheit zu geben, die wichtigsten Gegenden der Erde unter ausnahmsweise günstigen Bedingungen ohne Zeitverlust und Ueberanstrengung zu sehen.

Die ganze Reise soll zehneinhalb Monat dauern. Davon kommen fünf Monate auf den Aufenthalt. Ueberdem soll an einzelnen Punkten Gelegenheit gegeben werden zu grösseren Landreisen, wobei das unterdessen seine Reise fortsetzende Schiff an einer anderen Stelle wieder getroffen wird. Die grösstmöglichen Bequemlichkeiten an Bord sind für die Reisenden getroffen. Je nachdem man eine Einzelcabine, oder eine solche für zwei oder drei Passagiere nimmt, variiren die Preise von 15000 bis 32000 Francs für die Person für die einzelne Reise incl. Verpflegung und kleinere Ausflüge. Der Reiseplan ist mit Sorgfalt und namentlich mit Rücksicht auf die günstigsten Zeiten für die Schifffahrt und das Klima gewählt.

Gepäck kann soviel, als dem Reisenden beliebt, mitgenommen werden. Eine Dampfbarcasse steht überall in den verschiedenen Häfen für die Fahrt von und nach dem Schiffe zur Verfügung. Das Schiff, auf welchem die Verpflegung ganz die gleiche wie auf den grossen Messageriedampfern sein soll, wird mit einer für den Zweck ausgewählten Büchersammlung und sonstigen Hilfsmitteln an Land- und Seekarten, Plänen und Ansichten der zu besuchenden Gegenden ausgestattet sein. Die Reise werden drei Professoren, Fachmänner der Nationalökonomie, der beschreibenden Naturwissenschaften und der Physik und Climatologie mitmachen. Diese sollen während der Reise Kurse und Conferenzen aus ihren verschiedenen Fächern mit Bezug auf die zu besuchenden Gegenden abhalten. Auch sollen nach Instructionen gelehrter Gesellschaften an den geeigneten Stellen wissenschaftliche Beobachtungen an Bord angestellt werden. Damen können übrigens an der Reise nicht theilnehmen. Das Schiff verlässt am 31. Mai d. J. Marseille und begibt sich über Gibraltar (3 Tage Aufenthalt), Madeira (3 Tage), Dakar (3 Tage), nach Rio (8 Tage); von da nach Montevideo und Buenos Ayres (9 Tage), sodann nach Valparaiso (5 Tage), Calao, Panama, San Francisco (in diesen Plätzen zusammen 22 Tage Aufenthalt), darauf nach den Sandwich- und Viti-Inseln, nach Auckland, Melbourne, Sydney, Numea,

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 14. März 1877.

Hotel Adler: Smidt, Hr. Bankdirector, Cöln. Fichtelberg, Hr. Kfm., Nürnberg. Erd, Hr. Kfm., Hamburg. Asbeck, Hr. Kfm., Hagen. Seidel, Hr. Kfm., Halle.
Eisbörn: Kremer, Hr. Kfm., Todtnau. Henzerling, Hr. Kfm., Giessen. Welcker, Hr. Fabrikbes., Neuwied. Gross, Hr. Kfm., Schwalbach. Cohn, Hr. Rent. m. Fr., Magdeburg. Schmidt, Hr. Kfm., Wetzlar. Erlenbach, Fr., Caub. Weber, Fr., Caub.
Eisenbahn-Hotel: Nottelle, Hr. Kfm., Brüssel. Ochs, Hr. Kfm., Frankfurt. Treiber, Hr. Kfm., Stuttgart.
Alter Nonnenhof: Krausse, Hr. Oberlehrer, Marburg. Waldmann, Hr. Kfm.,

Düsseldorf. Windheim, Hr. Kfm., Düsseldorf. Stein, Hr. Kfm., Frankfurt. Zimmermann, Hr. Kfm., Mülheim.
Rhein-Hotel: Busch, Hr. Kfm., Elberfeld. Haas, Hr. Gerichtsrath, Berlin. Bass, Hr. m. Fam. u. Bed., England. Jäger, Hr. m. Fr., Beul. Heckmann, Hr., Limburg.
Weisser Schwan: v. Esbeck, Frau Baron m. Bed., Weimar.
Stern: Gallagher, Hr. m. Fr., London. Tissot de charon de St. Germain, Frau m. Fam., Haag.
Tannus-Hotel: Hofmann, Hr. Kfm., Frankfurt. Böhme, Hr. m. Fr., Berlin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Zwei freie Vorträge

des
Astronomen **Rud. Falb** aus Wien

über Weltentstehung, Weltuntergang, Erdbeben und den Einfluss des Mondes auf das Wetter.

Freitag, den 16. März cr.

Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Erster Vortrag.

- 1) Was war im Anfang aller Dinge?
- 2) Die Sonne ist die Mutter der Erde. Aus der Sonne wurden alle Planeten vor vielen Jahr-Milliarden geboren.
- 3) Wie man die Stoffe erforscht, die in der Sonne und in den Sternen leuchten. (Spectral-Analyse.)
- 4) Woraus die Sonne entstand.
- 5) Wie der Sternenhimmel gebaut ist.
- 6) Der Mond ist ein Sohn der Erde.
- 7) Ein Blick in die Tiefen der Erde.
- 8) Sonne und Mond rücken der Erde an den Leib; was wird geschehen? Können Kometen mit der Erde zusammenstossen? und was ist die Folge.
- 9) Wird die Sonne ewig leuchten? Wird die Erde durch Feuer, durch Wasser oder durch Austrocknung zu Grunde gehen?
- 10) Die Schluss-Katastrophe des Universums, beleuchtet durch die neuesten Lehren der Astronomie und Physik.

Samstag, den 17. März cr.

Abends 7 1/2 Uhr:

Zweiter Vortrag.

- 1) Ursprung der neuen Erdbeben-theorie.
- 2) Gang der Untersuchung über die Ursache der Bodenerschütterung.
- 3) Was der Mond dabei für eine Rolle spielt.
- 4) Warum steigt und fällt das Meer?
- 5) Gibt es auch eine Fluth der Luft?
- 6) Wie der Mond das Wetter macht.
- 7) Die Sintfluth 4000 Jahre vor Christus ist keine Fabel; sie dürfte 6000 Jahre nach Christus wieder eintreten.
- 8) Das Erdbeben beim Tode Christi.
- 9) Wie man ein Erdbeben voraussagen kann. Beispiel: Das Erdbeben in Peru, 13. August 1868, Manila 1. October 1869, Belluno 27. Juli und 8. August 1873.
- 10) Wie der Vortragende einen Ausbruch des Aetna für den 27. August 1874 voraussagte, denselben am Fusse des Feuerberges abwartete und was dann weiter geschah.

Der Vortrag wird durch grosse Wandtafeln erläutert.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz für einen Vortrag: **2 Mark**, für beide Vorträge zusammen: **3 Mark**; Nichtreservirter Platz für einen Vortrag: **1 M. 50 Pf.**, für beide zusammen: **2 M. 50 Pf.**; Schülerbillets für jeden Vortrag: **50 Pf.**

Die verehrlichen Subscribenten der regelmässigen acht öffentlichen Vorlesungen des Curhauses, erhalten gegen Vorzeigung und Abstempelung ihrer Eintrittsbillete bis **Donnerstag den 15. März, Mittags 12 Uhr** eine für beide Vorträge gültige Eintrittskarte: reservirter Platz zum Preise von: **1 M. 50 Pf.**; nicht-reservirter Platz zum Preise von: **1 Mark**. Nach dem angegebenen Termin wird anderweitig über die Plätze verfügt werden.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

Spiegelgasse Nr. 6. **N. Kirschhöfer**, Spiegelgasse Nr. 6.

Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

Lager von **chirurgischen Instrumenten, Spritzen** aller Art, feinen französischen **Bruchbändern, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren**, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen Geräthschaften. 23

Specialität in
Anfertigung von
soliden Schmucksachen

vollständige
Garnituren,
Brillant-Ringe nach
neuester Façon.

53 Langgasse 53.
Arnold Schellenberg

Juwelier

Gold- & Silberarbeiter.

53 Langgasse 53.

Monogrammes,
Medaillons etc.

Matte getragene
Gegenstände

werden wieder wie neu
hergestellt.

86 Reparaturen bestens besorgt.

Curhaus-Kunstausstellung

von **Carl Merkel** (Eingang Mitte der neuen Colonnade)

täglich geöffnet von 9 bis 1/2 5 Uhr Abends. **Entrée 1 Mark.**

Stereoscopen - Ausstellung

täglich von 1/2 5 bis 1/2 8 Uhr. **Entrée 50 Pfennige.** 36

Bernhard Liebmann

Exchange-Office

Banque & Change

91

8d Langgasse 8d.

Mme. Chabert

tailleuse française 22

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Cognac

in Originalflaschen vom Hause J. Hennessy
& Comp. in Cognac empfiehlt

August Engel,
Hoflieferant.

100

Theodor Elsass,

kgl. Hofuhrmacher, Webergasse 3, Wiesbaden.

Depôt von **Uhren** aus der berühmten
Fabrik von **Patek, Philippe & Cie.**
in Genf. 82

Küchen- u. Haus-Geräthe

Alfenide-Waaren, Lampen &c. &c.

in grösster Auswahl, billigst bei 130
Gebrüder **Wallweber**, Langgasse 6.

Wilhelmstr. Wiesbaden Wilhelmstr.
neben dem Hotel Victoria

Rollschuhbahn Skating-Rink.

Geöffnet an Wochentagen von Morgens
1/2 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 6
Uhr Nachmittags und von 7 bis 10 Uhr
Abends mit **Concert**, Sonntag von
1/2 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis
10 Uhr Abends mit **Concert**.

Entrée à Person 50 Pfg. An den
Wochentagen von 3—6 Uhr 1 Mark.
Abonnements-, Familien-, Dutzend-
Billets sind zu ermässigten Preisen
zu haben.

Für Benutzung der Rollschuhe werden
50 Pfg. erhoben.

NB. Das Mitbringen von Hunden ist
nicht gestattet.

73 **Die Direction.**

Yokohama, Osaka, Shanghai, Honkong, Batavia, Singapore, Calcutta, Madras, Pointe de Galle, Bombay, Aden, Suezcanal, Port Said, Alexandrien, Neapel, allenthalben mit entsprechendem Aufenthalt zurück nach Marseille, wo die Ankunft am 14. April 1878 erfolgen soll. An grösseren Expeditionen, während das Schiff seine Fahrt fortsetzt, sind in Aussicht genommen: Landreise von Buenos Ayres nach Valparaiso, während das Schiff um Cap Horn herumgeht, Besuch der Vereinigten Staaten von Panama aus, via Colon, New-Orleans etc., während das Schiff nach San Francisco geht, und Landreise von Calcutta nach Bombay, während das Schiff um Vorderindien herumgeht. Nach dem vorliegenden Programm sind von der Gesellschaft an allen zu besuchenden Punkten Vorkehrungen dafür getroffen, dass die Reisenden ohne Aufenthalt und unter kundiger Führung ihre Besuche, Besichtigungen und Excursionen ausführen können.

Allerlei.

6000 Pfd. als Benefiz! Benefizvorstellungen zum Besten alter und verdienstvoller Bühnenkünstler haben in London in letzter Zeit öfters stattgefunden, aber keine derselben hatte wohl einen in jeder Hinsicht so glänzenden Erfolg wie die, welche am 1. ds. Nachmittags im Drury-Lane-Theater für den leider schon lange ans Krankenlager gefesselten berühmten Shakespeare-Darsteller Compton gegeben wurde. Das grosse Haus war trotz doppelt und dreifach erhöhter Eintrittspreise bis zum Ueberfluthen gefüllt. Das Programm, zu dessen Ausführung sich die bedeutendsten theatralischen Kunstkräfte der Metropole vereinigt hatten, war ein sehr langes, aber höchst interessantes. Dasselbe umfasste die Rathsscene aus „Othello“, den ersten Akt von Bulwers Drama „Money“, Sheridan's Lustspiel „Der Kritiker“, eine Posse, eine Operette und diverse Solovorträge. Das materielle Resultat des glänzenden Benefizes beläuft sich, soweit bis jetzt festgestellt ist, auf ca. 6000 Lstrl. — eine Summe, die wohl hinreichen wird, den Lebensabend des populären Künstlers zu verschönern.

Der Brüxer Sprudel verschüttet. Aus Brück, 10. März, meldet man dem „Prager Tagblatt“: Als heute die Arbeiter an die Erweiterung des Bohrloches schritten, wurde dieses durch Erdmassen verschüttet, der Sprudel blieb aus. Der Stadtrath trat allsogleich zu einer Sitzung zusammen, lehnte den Antrag, anderthalb Meter entfernt ein neues Bohrloch anzulegen, ab, und beschloss, dass mit Aufgebot aller Kräfte die Aufdeckung des alten Bohrloches bewerkstelligt werde. Das definitive Ausbleiben des Sprudels ist nicht zu befürchten.

Ueberreste der spanischen Armada. In Windsor-Castle wurden am 7. März einige interessante Ueberreste der spanischen Armada, nachdem sie der Königin gezeigt worden waren, in den Waffensaal übertragen; sie bestanden aus einer Kanone (einem Sechspfünder) und einem vom Rost sehr angegriffenen Anker, welche von der See an der schottischen Küste ausgeworfen worden waren. Sie wurden neben den Nelson-Resten aufgestellt und werden bei der Wiedereröffnung der Staatsapartements dem Publikum gezeigt werden.

Ein drolliges Theatergeschichtchen wird aus Darmstadt berichtet: „Zwei Prinzen unseres regierenden Hauses hatten zum Vergnügen einen Ausflug nach Mainz unternommen und hier für Abends im Theater eine Vorstellung von „Angot“ angekündigt gefunden. Die lustige Operette war in Darmstadt, wo man sich eines streng klassischen Repertoires befeisst, noch nicht gegeben worden und die hohen Herren zauderten deshalb nicht lange, von der günstigen Gelegenheit zu profitieren. Sie schickten eiligst um eine Loge und brachten nun Director und Schauspieler in nicht geringe Aufregung. Director Deutscher sah sich in der Freude seines Herzens bereits als grossherzoglichen Intendanten in Darmstadt und rief sich förmlich auf, um diese durch den Besuch der erlauchten Gäste ausgezeichnete Vorstellung zu einer besonders genussreichen zu machen. Der Abend kam. Das Haus war ausverkauft. Die Prinzen sassen erwartungsvoll in ihrer Loge. Die Ouverture veräusserte. Der Vorhang flog in die Höhe — und der „Kaufmann von Venedig“ nahm seinen Anfang. Der Director hatte nämlich in aller Eile die angekündigte Vorstellung abgeändert, da er meinte, die Prinzen durch die Aufführung eines Shakespeare'schen Meisterwerkes doppelt zu ehren. Kaum waren noch die ersten Scenen des Dramas abgespielt, so erhoben sich die Prinzen, räumten das Haus, liessen sich einen Separatzug „satteln“ und fuhren zornig nach Darmstadt zurück. Die erhoffte Berufung hat Herr Deutscher zu seinem Befremden bisher nicht erhalten. Vielleicht kommt sie noch nach.“

Professor der Boxkunst. Der Präsident des Pester Athletik-Club, Graf Eszterhazy, lässt in London einen ungarischen Jüngling zum Professor der Boxkunst ausbilden, welcher sodann im Club als Instructor Verwendung findet.